

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 213.

CCI 97 · CCI 98

213

Perg. Schriftraum: Breite 270, Höhe ursprünglich ca. 480. Tintenlinierung. Textura in roter und schwarzer Tinte. Initialen (KL-Initialen und A-Sonntagsbuchstaben) nicht ausgeführt.

Feste und Festränge (*antiphona, IX lectiones, bini*) mit Klosterneuburger Kalendarien übereinstimmend. Angabe des symbolischen Ostertermins, des Sternzeichens und der Ägyptischen Tage. In den vier linken Kolumnen Goldene Zahlen in röm. Zahlzeichen, fortlaufende Datierung in arab. Ziffern, Sonntagsbuchstaben und röm. Datierung (für den 1.–6. 3. fehlend); in den rechten Spalten (dort alle Zahlenangaben in arab. Ziffern) *littere signorum, gradus solis, quantitas dierum, ortus solis und occasus solis*. Die drei letztgenannten Spalten jeweils unterteilt in *hore* und *minuta*.

- 2 (1ra–395va) HENRICUS DE SEGUSIA (Hostiensis): Summa super titulis decretalium (Druck: Hain 8959 u. ö.).

(1ra) Inc. prol.: *Alpha et Omega, unum in essencia et trinum in personis, a quo omnes legislatores pendere iubentur . . .*

(3va) Inc.: *Quia secundum beatum Gregorium tunc fabrica robusta construitur . . .*

(93vb) Buch 2, (182va) 3, (258va) 4, (299vb) 5.

(395va) Expl.: . . . *non ego autem, sed gracia Dei mecum. De reliquo reposita est michi corona iusticie, quam reddet michi in illa die iustus iudex* (2 Tim. 4, 8), *cui est honor . . .* — Anschließend der auch in Drucken der Summa überlieferte *VERS Monstras obscuras iuris dissolvere curas, extricat antiquas hec nova summa tricas, pro summe summo fit (!) regi gloria summo* (vgl. Walther, Init. 11191).

(395va) KOLOPHON: *Explicit summa super decretalibus compilata per archiepiscopum Ebredunensem. Que scripta est per Petrum de Lebeta et inchoata est tempore egregii doctoris Iohannis de Pertoldorff anno domini XXVII^o canonici* (verbessert aus *canonicum*) *monasterii Newnburgensis claustralis et plebanum ecclesie sancti Martini. Eo mortuo completa est per venerabilem dominum dominum Georium prepositum eiusdem monasterii anno XXIX^o, pro qua Deus gloriosus cum matre sua gloriosa sit benedictus in secula seculorum, Amen etc.*

(395vb–398v) Leer.

CCI 98

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

Perg. II, 263 Bl. 425/430 × 255. Padua (?), um 1250.

B: Gut bearbeitetes Pergament; bisweilen Löcher und unregelmäßig geformte untere Seitenränder. Lagen: II² + 12. V¹²² + II¹²⁶ + V¹³⁶ + (V–1)¹⁴⁶ + 11. V²⁵⁶ + IV²⁶⁴. Die beiden ersten Blätter mit *I* und *II* gezählt. Bl. 138 fehlend (Textverlust). Reklamanten häufig weggeschnitten. Als Seitentitel Buchzählung in Lombarden.

S: Haupttext vom Kommentar umschlossen. Schriftraum stark wechselnd: Haupttext 220/225 × 120/125 zu 44 Zeilen, Kommentar (engerer Zeilenabstand, kleinere Schrift) bis 390 × 230 zu 105 Zeilen. Zwei Spalten. Stiftlinierung. — Textualis formata und Textualis mehrerer Hände (Handwechsel im Kommentar z. B. auf 80r, 216v und 217r). — Nachträge des 13.–15. Jh.: Bl. Ir–2v zur Gänze mit Nachträgen beschrieben; auf 3r–264v diese interlinear, marginal und im Interkolumnium. Nachträge von um 1300: auf IIv in Textualis von zwei Händen, deren eine (Hand a), der Schreiber der ersten beiden Glossen, häufig wiederbegegnet (z. B. 18r, 22r, 65v); auf Irv (Tabula titulorum) in Textualis einer nicht-italienischen Hand; auf 2v (Promulgationsbulle) in Textualis formata und Textualis eines italienischen Schreibers (s. auch Sigle A). Ir wurde 1. Hälfte 14. Jh. mit zahlreichen Nachträgen (v. a. Verse) in sehr kleiner Textualis beschrieben (Hand b); vom selben Schreiber auch die Nachträge auf Iv, dem Iohannes Andreae zugeschriebene Glossen (z. B. 31r) und Verse (z. B. 260v). Die Mehrzahl der übrigen, zum Teil datierten Eintragungen auf Ir in Bastarda der 2. Hälfte des 14. Jh. (Hand c); von diesem Schreiber auch die 1365 datierte Eintragung auf Ir.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 214.

214

CCI 98

A: Grundstock (3r–264v):

Buchschmuck nur im Haupttext. Rote Tituli. Rote und blaue Paragraphenzeichen. – Einzeilige rote und blaue Lombarden in den Seitentiteln und zu den Kapitelüberschriften. Zu den Kapiteln etwa zweizeilige, neben die Schriftspalten gesetzte rote und blaue Lombarden. Die gleichen Initialen, jedoch fast durchwegs in Rot und mit gegenfarbigen Fleuronéausläufern, zu den meisten Tituli. Das Fleuronée im wesentlichen von zwei Händen; Handwechsel 63r. – Zu den Büchern jeweils eine zwölfzeilige Miniatur in Kolumnenbreite sowie eine vierzeilige Deckfarbeninitiale. Farben: Blau, Karmin, Rosa, Hellgrün, Zinnober. Buchstabenkörper (zu Buch 1 mit 14zeiligem Ausläufer) aus poliertem Gold; auf 3r in Rosa, mit zinnoberfarbenen Blattausläufern. Initialgrund drei- bis vierfarbig; Binnengrund stets diagonal in ein gegensätzliches Farbenpaar zerlegt. Als Binnengrundornamentik spiralförmig verlaufende, in kleine Blättchen endende weiße Fadenranken.

Miniaturen: Szenen vor Goldgrund; breiter, farblich abgestufter Rahmen in Rosa oder Blau. Bildraum mit bewegten Figuren dicht gefüllt. Falten häufig eckig gebrochen. – 3ra: Gnadenstuhl. Gott Vater streng frontal thronend, vor sich das Kreuz mit dem Sohne. Gott Vater hält den Querbalken von unten umfaßt. Abb. 18. – 70rb: Gerichtsszene. Links der thronende Papst, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken, rechts Vollfiguren eines Bischofs und Klerikers sowie Köpfe dreier weiterer Figuren. – 127ra: Meßopfer. Unter einer Architekturbekrönung rechts der in Seitenansicht gegebene Zelebrant, links davon ein Mönch und eine Dreipersonengruppe. – 187va: Eheschließung. In der Mitte der Szene der Priester; rechts der Bräutigam und zwei Begleiter, links die Braut und eine weibliche Person. Der die beiden Gruppen überragende Priester führt die Hände des Brautpaares zusammen. – 208ra: Gerichtsszene. Links der thronende Papst, rechts ein von zwei Mönchen flankierter Bischof. Von den Händen des Papstes geht ein Band mit der Aufschrift *tu mentiris* [...] aus.

Nachträge (um 1300):

Irv (Tabula): Buchüberschriften, Zählung der Tituli (röm. Zahlzeichen) und Anfangsbuchstabe jedes Titulus in Rot. – 2v (Promulgationsbulle): Rote und blaue Paragraphenzeichen. Zu Prolog und Textbeginn des Kommentars je eine zweizeilige rote oder blaue Lombardinitiale mit gegenfarbigem Fleuronée. Zum Textbeginn fünfzeilige blaue Lombardinitiale *R(ex)* mit weiß ausgesparten Bögen und rotem Fleuronée. Oberhalb des Haupttextes 15 Leerzeilen; Eingangsminiatur und Initium („Gregorius“) jedoch nicht ausgeführt. Die gesamte Ausstattung von 2v von derselben Hand wie die des CCI 110: vgl. Fleuronéeinitiale *R* in CCI 98 mit *B* auf 1r oder *F* auf 139r in CCI 110.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *DECRETALES XXII*. Buchblock beschnitten; Schnitt gelblich. Spuren eines mittelalterlichen Einbandes: Druckspuren des Ledereinschlages auf Ir, von der Kettenbefestigung herrührende Rostflecken auf 264v oben. Das auf dem VD-Spiegel aufgeklebte Papierblatt (ca. 120 × 220) ein Rest des alten Vorsatzblattes oder VD-Spiegels.

G: Besitzvermerk (?) *Domini Iohannis de Pergao. Iohanes [...] novembris XIII indictione* am unteren Seitenrand von 3r; durchgestrichen und teilweise abgerieben. Die folgenden Notizen von Hand c: *Anno incarnationis domini nostri Iesu Christi M^oCCC^{mo}LX^{mo} proxima die solis ante festum beati Mathei apostoli et evangeliste quasi hora XX intravimus hanc civitatem Padwanam* auf Ir; *Anno nativitatis domini nostri Iesu Christi M^oCCC^{mo} sexagesimo quinto vicesimo secundo die mensis septembris licenciatus est in iure canonico nobilis ac generosus vir dominus Iohanes de Pergaw approbatusque publice per omnes doctores utriusque iuris tam canonici quam civilis Padve et hoc fuit in die beati Mauricii militis athelete Christi* auf Ir; *Anno domini M^oCCC^{mo} sexagesimo sexto septima die mensis novembris dominus Iohannes de Pergaw canonicus Pataviensis, decretorum doctor, apud sanctum Stephanum Wyenne incepit legere decretales* auf Ir. – Der Vermerk auf 3r bezieht sich auf Grund der Indiktionszahl wohl wie die zweite Notiz auf das Jahr 1360. Diese beiden Eintragungen machen es wahrscheinlich, daß der Codex von Johannes von Pergaw während dessen Studienzeit in Padua benutzt wurde; anschließend dürfte die Hs. (s. auch die Zahlungsvermerke auf Ir) im Umkreis der Wiener Universität verwendet worden sein. – Zur Person des Johannes von Pergaw vgl. Uiblein (s. Sigle L) und O. Hageneder, Die geistliche Gerichtsbarkeit in Ober- und Niederösterreich (*Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs* 10). Linz 1967, 265 und 287, A. 168.

Der Codex ist in Klosterneuburg erst im 15. Jh. nachzuweisen. – Besitzvermerke des 15. Jh. von zwei Händen: 1. *Liber sancte Marie virginis in Newnburga claustrali* auf 1r und 139r, 2. *Liber sancte Marie in Newnburga* auf 264v. Besitzanzeige vom 27. Oktober 1656 am VD-Spiegel. – Signaturen des 15. Jh.: *J 11* auf Ir unten, *h 8 S*(ubtus) auf Ir oben, *h 21* am VD-Spiegel in roter Tinte. – Siehe auch CCI 83, Sigle G.

L: Fischer 29. – Schulte, Rechtshandschriften 577, Nr. 49. – Pfeiffer–Černík I 67 und S. IX. – P. Uiblein, Beiträge zur Frühgeschichte der Universität Wien. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 71 (1963) 306 f.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 215.

CCI 98

215

I (Ir–Iv) NACHTRÄGE, Ende 13.–15. Jh.

1.1 (Irv) Überwiegend Verse, Zahlungsvermerke, auf die Geschichte des Codex bezügliche Eintragungen. Iv unbeschrieben.

VERSE 1. Hälfte 14. Jh. nachgetragen (Hand b). Größere Schriftpartien abgerieben. In Schriftblöcken zusammengefaßt und in vier Spalten angeordnet. Veröffentlichung der in Walther, Prov. nicht aufgenommenen Verse geplant; im folgenden Aufstellung der dort nachgewiesenen.

Erste Kolumne: Walther, Prov. 7457 (v. 1 *suave perire*, v. 2 *Sed post*), 32618 (v. 1 *flos fructum*, v. 2 *morem, mos sensum, sensus honorem*), 6518. – Zweite Kolumne: Walther, Prov. 14273 a, 23680 (v. 1 *Quatuor hiis verbis virtutem (!) collige legas*). – Dritte Kolumne: Walther, Prov. 23771, 4141 (v. 1 *turpissima simus*, v. 2 *Unde superbimus? Ad terram terra redimus*), 14940 (v. 2 *Prosunt defunctis*), 8391, 33716 (ohne esse), 5993 (*cumque placere cupit*), 13916, 11445, 16199 (nur v. 1; *a luto*), 8310 (nur v. 1; *quicquid*). – Vierte Kolumne: Walther, Prov. 24503, 32372, 32245 g, 28414, 19457 (Ende nicht lesbar), 15894 a (v. 1 statt *moritur patitur*), 29000, 20188 (nur v. 1), 28967, 29141 c (v. 2 *quod agit, ... id quod habet*).

ZAHLUNGSVERMERKE und andere für die Geschichte der Hs. relevante Notizen (s. Sigle G) aus dem dritten Viertel des 14. Jh. (überwiegend von Hand c). In den Zahlungsvermerken (teilweise gelöscht) erwähnte Personen: *Dominus Paulus de Bohemia*, *Petrus de Maguntio* (?), *Eberhardus*, *Magister Ch.*, *Leonhardus*, *Magister Barch* oder *Barth(olomaeus?)*, *Wilhelmus famulus*, *Petrus bidellus*.

1.2 (Iir) Abschrift einer URKUNDE von 1361: Pfalzgraf Punicus, Sohn des Franciscus Castracanis de Antelminellis von Lucca (vgl. J. F. Böhmer, *Regesta imperii VIII*. Innsbruck 1877, Nr. 2109) legitimiert den Johannes, Sohn des Petrus. – 26 Langzeilen in Bastarda, Ende 14./Anfang 15. Jh.

1.3 (IIv) Drei GLOSSEN, Beginn einer vierten; um 1300 nachgetragen. Zahlungsvermerke (Hand c). Untere Seitenhälfte unbeschrieben.

Nota, quod maior pars postulancium peccat postulando scienter indignum ... – ... hoc est in decretali Scriptum est in apo. (X 1.6.40).

Rainucius. Ad intelligendum huius decretum pone, quod tota hereditas Rainucii ... – ... et hec est tota hereditas (BERNARDUS PARMENSIS: Glossa ordinaria zu X 3.26.16, v. Raynutius).

Capitulum sancte crucis etc. (X 1.3.30) Quia circa litteras sedis apostolice interdum inspicitur data impetratio et prioritas litterarum ... – ... ut infra de offi. del. Sane. (X 1.29.11) prima. Anschließend zwei Zahlungsvermerke: Pa [...] XVII et I lib. et III lib. und Barch. oder Barth(olomaeus?) [...] obligavit evangelium et decretum in vigilia Lucie pro XXVI lib.

Capitulum sancte crucis etc. (X 1.3.30). Quoniam frequenter dubitatur circa litteras apostolicas an data aut [

1.4 (Ira–vb) TABULA TITULORUM; um 1300 nachgetragen.

Am unteren Seitenrand von Iv im 14. Jh. eingesetzte VERSE (Hand b). Am oberen Seitenrand von Ir 1365 datierte Notiz von Hand c (s. Sigle G). Von derselben Hand weiter unten *Tercia die ante Elizabeth incepimus frumentum consumere*. Im 15. Jh. erster Titulus sowie alle Seitenverweise eingetragen. Federproben.

VERSE: (Iva) HORATIUS, Ep. 1, 2, 38 f. und (vgl. Walther, Prov. 27030) Ep. 1, 2, 42 f. – (Ivb) Sechs Verse: 1. Walther, Prov. 33628 (v. 1 *Virgo Deum genuit, sed si quis quomodo querit*); 2. Walther, Prov. 15894 a (statt *moritur patitur*); 3. Vers *Cum sit nosse grave cognoscere que via navis, Vel columbis vel avis invenis gravior via quamvis*; 4. Walther, Prov. 23680 (v. 1 *virtutem*); 5. Walther, Prov. 32602, v. 1 (statt *semper que sunt*) und 5010 a; 6. Walther, Prov. 13635 (v. 2 *Quod si distuleris*).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 216.

216

CCI 98 · CCI 99

2 (2va–264vb) GREGORIUS IX.: Decretalium libri V („Liber Extra“) (ed. Friedberg II). BERNARDUS PARMENSIS: Glossa ordinaria (Druck: Hain 7966 u. ö.). Grundstock der Glosse in dritter, 1245/1253 verfaßter Redaktion.

(2v) Promulgationsbulle. (3ra) Buch 1. (70rb) Buch 2. (127ra) Buch 3. Bl. 178 mit X 3.8.6–10 verloren. (187va) Buch 4. (208ra) Buch 5.

GLOSSE: (2va) Inc. prol.: *Gregorius. In huius libri principio V precipue sunt prenotanda, videlicet que sit intencio . . .*

(2va) Inc.: *Gregorius servus. Sic etiam imperator se servum appellat . . .*

Das um 1300 vorgebundene Bl. 2 enthält neben dem Text der Promulgationsbulle den Kommentar zu dieser sowie zu Firmiter und Credimus, den ersten beiden Lemmata des ersten Titulus; auf 3r beginnt der Apparat mit *Nota, quod multiplex est compositio partis ad partes . . .* (zu X 1.1.1, v. simplex omnino) und setzt mit den auch auf 2vb enthaltenen Glossen zu Credimus und Firmiter fort.

(264vb) Expl.: . . . *de facto vel de iure inducit. Supra de pactis. Pactiones (X 1.35.8). Ber(nardus).*

Zur Redaktion der Glosse: Die 1263/1266 verfaßte Textpartie *hac ratione, quia consecraciones episcoporum et ecclesiarum . . . De eo quod dixit Hugo quesitum fuit a me in consecracione Bononiensis episcopi . . . hec adicio* ist auf 20v nachgetragen; ebenso ist der Verweis auf die 1250/1251 promulgierte Dekretale Volentes Innozenz IV. (VI 5.7.1) auf 242rb später eingesetzt worden. Allegationen auf ältere Dekretalen Innozenz IV. sind teils im Grundstock des Kommentars enthalten (so die bei Kuttner–Smalley 101 f., Absatz B genannten Referenzen zu den Dekretalen Cum in multis, Cum medicinalis und Statuimus), teils nachträglich hinzugefügt worden (z. B. der Verweis auf die Dekretale Pia in der Glosse zu X 5.7.13, v. damnentur auf 224rb).

Lit. zu den Redaktionen der Glosse s. CCI 88, Ziffer 2.

(264vb) SCHLUSS-SCHRIFT (Schreibervers) zum Haupttext: *Libro finito referamus gratiam Christo, Amen. Benedictus Deus in donis suis et sanctus in omnibus operibus suis, qui est benedictus in secula seculorum, Amen. Qui scripsit et qui legit hunc librum, anime eorum portentur in paradysum, Amen.* Unmittelbar anschließend vier bis fünf getilgte Zeilen (Hand c?): *Anno domini [. . .]*

3 (2v–264v) NACHTRÄGE, Ende 13.–15. Jh.

Hauptgruppen: Textergänzungen und Korrekturen zum Haupttext und v. a. zur Glossa ordinaria; von mehreren Händen in Textualis um 1300 (z. B. 19v, 20v; 50v, 135v; 112v, 124v, 245r). – Verse, meist am unteren Seitenrand; 13. und 14. Jh. (überwiegend Hand a). – Zahlreiche, sehr selten gesigelte Glossen (*Petrus de Samson* auf 15v; dem Johannes Andreae zugeschriebene Glossen von Hand b z. B. auf 31r); überwiegend in kleiner Textualis des 13. und 14. Jh. – Kurze Inhaltsangaben zur Mehrzahl der Kapitel; Bastarda Ende 14./Anfang 15. Jh. – Tituli am oberen Seitenrand bis 13r und einige verstreute Nachträge; tiefschwarze Bastarda currens des 15. Jh.

Aufstellung der in Walther, Prov. verzeichneten VERSE (Veröffentlichung der dort nicht nachgewiesenen geplant): (8r) Walther, Prov. 13640 b (v. 2 *Aut puer aut agri cultor, his iudex non erit ultor*); (15v) 20371; (22v) 23692 (v. 2 statt *hebetes varios*); (116r) 21841; (198r) 28992 (v. 1 *pretextu pauperiei*, v. 2 *Lex ignoscendum nonnulli dicit ei*); (215v) 10090 a (v. 2 *de sella*).

CCI 99

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

Perg. I, 276 Bl. 460/465 × 280/285. Bologna, um 1300.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1227

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)